

# AZ



Arbeiterzeitung

Bochum - Herne

Nr. 6/ 22.Februar 2008

- Alle Räder stehen still
- Deutliche Kampfbereitschaft

## Erneut 2600 im Streik !



■ **Norbert Arndt ver.di**

Diese Woche hatte es in sich und sie geht mit einem Paukenschlag zu ende. An drei Tagen haben 6.800 Mitglieder unseres Bezirks ganzschichtig oder für mehrere Stunden die Arbeit niedergelegt und an machtvollen Streikaktionen teilgenommen. Es ist überdeutlich geworden, was es bereits für Auswirkungen hat wenn wir nur für Stunden unsere Arbeitskraft verweigern. Dann kommt der Wirt-

### Der aufrechte Gang

schaftsmotor und der gewohnte Alltag bereits ins stottern und die Bürger ahnen was öffentliche Dienstleistungen wert sind. An drei Tagen schien sie auf, die Kraft der Solidarität, des gewerkschaftlichen Zusammenschlusses. Vielen von uns wurde der Sinn und Zweck von Gewerkschaft wieder ins Bewusstsein gerufen. Wir sind eine Macht, wenn wir geschlossen und organisiert handeln. Nur so ist er möglich, der aufrechte Gang. Vereinzelt und unorganisiert werden wir ignoriert und zu Bittstellern. Gehen wir also mit neuem Selbstbewusstsein und erhobenen Hauptes in die nächste Runde. Und: Nehmen wir viele mit !

Etwa 2.600 ver.di-Mitglieder des Bezirks Bochum-Herne beteiligten sich am Freitag (22.02.) an Warnstreikaktionen. Der ÖPNV ist vollständig zum Erliegen gekommen. Müllentsorgung fand in Herne gar

nicht und in Bochum nur eingeschränkt statt. Auch die Stadtwerke beider Städte und rku.it waren beteiligt. Infolge des Streiks an der Schleuse Herne-Ost kam der Schiffsverkehr auf dem Rhein-Herne-Kanal für Stunden zum Erliegen.



Bochum 21.02. : USB-Umladeanlage in Bochum-Stahlhausen im Warnstreik

### Monika Ludwig: „ Ich bin stolz auf euch ! “

An drei Streiktagen war ver.di-Geschäftsführerin Monika Ludwig (Bild oben: umrahmt von Orange) an allen Brennpunkten des Arbeitskampfes in unserem Bezirk. Überall Rief sie den Kolleginnen und Kollegen zu „ ich bin stolz auf euch ! “

Trotz kalter Witterung und bei Nieselregen war die Stimmung unter den Warnstreikenden gut. Alle wollen, dass sich endlich was bewegt. 10 Jahre Lohnverzicht haben ihre Spuren hinterlassen. Nun hoffen alle auf einen Erfolg.



Frank Klee Vorsitzender Arbeitersausschuss

Die drei Tage Warnstreik in Bochum und Herne können uns mit gutem Recht zuversichtlich stimmen. Nur kurz nach den großen Solidaritätsaktionen mit der Belegschaft von NOKIA haben sich tausende unserer Mitglieder an Arbeitskampfmaßnahmen beteiligt. Wir sind wieder da. Die Arbeiterbewegung im mittleren Ruhrgebiet ist quicklebendig und sich ihrer Kampfkraft bewusst. Offenbar haben uns interessierte Kreise zu voreilig das Totenglöckchen geläutet. Rückwärtsgewante

**Zeigen wir ihnen wo der Hammer hängt !**

Arbeitgeber und Politiker haben nach AGENDA 2010 und Hartz IV gedacht, sie hätten mit uns leichtes Spiel. Könnten mit den Gewerkschaften kurzen Prozess machen. Aber weit gefehlt ! Was wir in diesen Tagen erlebt und in Bochum und Herne gespürt haben, ist neu erwachtes Selbstvertrauen. Vertrauen in die eigene Kraft. Wir sind es, die die Werte schaffen. Durch uns werden andere reich und reicher.

Es wird erkannt : Wenn es besser werden soll, dann müssen wir uns bewegen und wehren. Also zeigen wir ihnen wo der Hammer hängt.

**Die Chance der Arbeiterbewegung liegt in der Bewegung der Arbeiter**



Herne: 22.02. Stadtwerker beim HCR-Streik / dabei Frank Klee und Peter Böhmer

**Es passt nicht zusammen**



Lothar Christen / USB

**Keine Sonntagsreden**

Sonntags vor dem Werkstor von NOKIA über Arbeitsplatzvernichtung und Kaufkraftabzug zu beklagen um von Montags bis Freitags die Beschäftigten der Gemeindebetriebe mit Lohneinbußen nach Hause zu schicken.

Es passt nicht zusammen, die Verödung unserer Innenstädte und den Absturz des Einzelhandels zu beklagen und den Beschäftigten von kommunalen Betrieben durch Lohnsenkungen die Kaufkraft zu beschneiden. Wir leisten gute Arbeit und sie ist für alle wichtig. Auch wir müssen unsere Familien durchbringen und kennen den Wert unserer Arbeitskraft. Deshalb fordern wir eine vernünftige Bezahlung ohne Arbeitszeitverlängerung !

**Das Blatt hat sich gewendet**



Pino Tamuzza /KnappschKrHaus

Nachdem jahrelang Lohnmäßigung, ja Lohnsenkung als notwendige Bedingung wirtschaftlichen Aufschwungs propagiert und auch gesellschaftlich akzeptiert wurde, hat sich das Blatt gewendet. Immer mehr tritt ins Bewusstsein, dass man von Arbeit leben können muss, und dass die Auseinanderentwicklung von Arbeitseinkommen und Gewinn- und Vermögenseinkommen nicht länger hingenommen werden kann.